



STEBEN-SCHURZ BULLETIN

Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Nr. 37 – DEZEMBER 2013

www.steuben-schurz.org

In dieser Ausgabe

Medienpreis für den US-Journalisten Don F. Jordan Entschlossener Streiter für deutsch-amerikanische Partnerschaft

Nach der Laudatio durch Prof. Dieter Weirich kam Don Jordan sogleich auf seinen öffentlichen Ruf zu sprechen. Als „erkonservativ“ würden ihn jene bezeichnen, die nicht zuhörten, was er sagte, wo er doch in Amerika schließlich den Republikanern zu links, den Demokraten zu rechts gelte. Immer aber fand sich Jordan bestätigt, dass die Wende im Osten durch Stärke erreicht wurde und auch der Frieden „durch Stärke gewonnen“ habe und nennt unter Beispielen die Politik des früheren Präsidenten Reagan, deren Erfolg auch entscheidend für Deutschlands Wiedervereinigung war.



Let's do it! Das war Don Jordans Motto entschlossener Partnerschaft zwischen Deutschland und den USA in seiner Dankesrede zur Verleihung des Medienpreises 2013. Nicht Zögern und Zagen bei der Bewältigung von Aufgaben in der Welt, die nicht allein die Amerikaner, sondern auch die Deutschen und Europäer - bitteschön – mit bewältigen müssten. Es sei eine „honor“ in der Reihe der Medienpreisträger der Steuben-Schurz-Gesellschaft zu sein. Jordan ist der 15. Medienpreisträger in Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um die deutsch-amerikanischen Beziehungen.

-scha- Und es wäre nicht Don Jordan, wenn er nicht auch deutlich Kritik daran übe, dass viele Deutsche im Gewand des Pazifismus und unter Heranziehung der Vergangenheit gute Alibis sähen, sich aus der Verantwortung zu ziehen und die Amerikaner „die Kastanien aus dem Feuer“ holen ließen. Er erinnerte an die Leistung der USA, für Europa große Krisen mitgelöst zu haben, wie jene in Jugoslawien.

Die Schicksalsgemeinschaft bleibe, auch wenn die USA und Deutschland Konkurrenten seien, ob auf den Gebieten der Wirtschaft oder der Technik. Deutschland müsse sich im Klaren sein, dass die Amerikaner in ihrem Engagement für Europa in dem Maße nachließen und in isolationistische Haltung fielen, wie auch transatlantische Gemeinsamkeiten nachließen.

Deshalb halte er eine Gesellschaft wie die SSG für so wichtig, weil sie auch jungen Leuten ermögliche, aus eigener Anschauung ihre Länder kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und in persönlichen Beziehungen die Gemeinsamkeiten stärkten. Zu guter Letzt wünschte sich Jordan, der auch Beispiele für seine Begabung im Erzählen von Anekdoten gab, noch etwas mehr Humor bei den Deutschen. Präsidentin zu Solms

dankte herzlich für die Tour d'horizon und betonte noch einmal die wunderbare Entscheidung genau für diesen Preisträger.

Es gab wohl keinen berufeneren Laudator als Prof. Dieter Weirich (links).



Einst Intendant der Deutschen Welle war Weirich Chef, Kollege und schon immer ein Freund von Jordan.

Jordan sei auch Schützling Prof. Weirichs gewesen, nämlich gegen solche, die Jordans Popularität als bundesweit bekannt geworden „Frühschöppler“ in Werner Höfers Presseclub neideten. Vor allem aber sei er ein wichtiger Vermittler gewesen, der es verstand, den Amerikanern über ein demokratisch werdendes Deutschland zu berichten und nicht nur über eines der NS-Vergangenheit.

SSG-Medienpreis an Don F. Jordan
SSG-Mitglieder befragt
Ladies Group
Wort der Präsidentin
Finanzkrise noch ungelöst
Lincoln Gettysburg-Address
American Networking
SSG-Termine
Neue Mitglieder

Jordan sei ein schwieriger Zeitgenosse, wenn er etwa den Deutschen auch Kritisches sage, aber darin liege sein Reiz. Er störe sich an Obrigkeitsdenken und habe Abneigung gegen das, was man Political Correctness nenne. Prof. Weirichs beeindruckende Worte an Don Jordan schlossen mit einem herzlichen „Gratulation!“ zum Medienpreis.

(U.a. berichteten FAZ in Nr. 205, Frankfurt-live.com unter Gesellschaft v. 6.9.2013, Frankfurter Neue Presse v. 7.9.2013)



Überreichung des Preises an Don F. Jordan durch Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, zusammen mit Dr. Katharina Stüber, Koordinatorin im Organisationskomitee.

Es sei ein jährlicher Höhepunkt im Steuben-Kalender, so die Präsidentin in ihrer Begrüßungsrede, und besondere Möglichkeit, „unsere Gesellschaft über den Preisträger auszudrücken“.

Bei der Auswahl des Preisträgers mache es sich „unsere Jury nicht leicht mit dieser ehrenvollen Auszeichnung“. Der Preis sei zwar ideell, materiell daran aber der Stahlstich mit der Paulskirche als Ort, an dem auch der Namensträger der Gesellschaft, Carl Schurz, 1848 in der ersten deutschen Nationalversammlung für die Demokratie stritt. Heute lebe die Demokratie in Deutschland, lebe auch dank der Amerikaner. Der Preis sei die Belobigung eines ideellen Brückenschlags zwischen beiden Ländern für Medienvertreter, die „in kritischer Rück- und Vorausschau in den Medien echte Brückenbauer“ seien.



-scha- **Paul-Henri Campbell** zeichnet aus, dass er nicht nur weiterhin SSG-Juniorenmitglied ist – mit Ann-Sophie Amler habe er leider nur kurz als Juniorenvorsitzender bis zum Wegzug aus Frankfurt aktiv sein können – er ist auch begabter Dichter deutscher wie englischer Verse und Prosa.

Manchen in Erinnerung wird noch seine schöne Lyriklesung sein, die er im Anschluss an die 2011-Generalversammlung gab.

(Foto, Bericht in Bulletin Nr. 26)

Nun meldet uns Campbell, in Boston geboren, zweisprachig aufgewachsen, derzeit Promovend an der Jesuiten-Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt, dass er außer der Prosa vor allem seiner Lyrik treu geblieben sei. So widme er sich weiterhin der deutsch-amerikanischen Thematik und habe deutsche Autoren ins Englische übersetzt, darunter auch den noch von Reich-Ranitzki gelobten Lyriker Ludwig Steinherr. Erscheinen wird nächsten Januar der erste Band einer Anthologie-Reihe in englischer Sprache unter dem Titel „Das Gedicht - Chapbook-German Poetry Now“,

< SSG-Mitglieder befragt >

betitelt mit dem schönen Motiv „Pegasus & Rosinante. When Poets Travel“. Als Verfasser eigener Lyrik fördere er also auch andere Lyriker als Übersetzer und Herausgeber, darunter in der renommierten Jahresschrift Das Gedicht.

Eine Lesereise sei im Gange unter der Bezeichnung „Tour der Verse“, die neben eigenen Gedichten auch eine Auswahl von Reisegedichten aus vier Jahrtausenden als poetische Weltumrundung präsentiere.

Die SSG freut sich, dass Campbell aus Promotionsgründen zurück in Frankfurt ist. Sein großer Wunsch sei deshalb, wieder bei Veranstaltungen der SSG dabei zu sein.

www.paulhenricampbell.com

-scha- **Dr. Petur Krasznai**, SSG-Mitglied seit 1994 und Weltbürger, kann uns immer wieder in Erstaunen versetzen. So besitzt der gebürtige Ungar mit EMBA-Abschluss auch das Kapitänspatent 1. Class der Naval Academy, er ist auch politisch-wirtschaftlicher Consultant für verschiedene Organisationen und mit ganzem Herzen Direktor des Ungarn- und Osteuropainstituts in Butzbach.

Nun berichtet Dr. Krasznai auf Fragen von Bulletin, dass er als Touren-Sport-Kommissar des Slowakischen Motorsportverbandes für die 68. Motorrad-Touren-Weltmeisterschaft in diesem Juni die Mitorganisation und Vertretung der Slowakei in der internationalen Jury in Paris übernommen hatte. Nicht genug der Verantwortung, war er auch selbst ein Teilneh-



mer und landete im französischen Epernay in der 125-ccm-Kategorie auf dem zweiten Platz. Seinen Wohnort Butzbach hatte Krasznai zum Trainingslager gemacht und beste Voraussetzungen dafür geschaffen, dass bei der diesjährigen Motorrad-Touring die slowakische Nationalmannschaft – zusammen mit der amerikanischen – im vorderen Mittelfeld ins Ziel ging.

Ein Rahmenprogramm für die Teilnehmer des NATO-Lands Slowakei bis nach Frankfurt und zu Orten, wo die Rolle der Amerikaner in Deutschland sichtbar wird, war wichtige Bereicherung des Ereignisses. Gerade auch kulturelle Aspekte der slowakischen Gäste waren für Krasznais Frau Dr. Dr. med. Waltraud Wamser-Krasznai wichtig. Auch gesundheitlich war die slowakische Mannschaft mit ihr als offizielle Sportärztin der Nationalmannschaft bestens aufgehoben.

SSG-Mitglieder befragt wird fortgesetzt



Praktikanten berichten:

USA Interns

FORUM-Reports continued

Katherine Mesrobian aus Wiesbaden
Michael Geßler aus New Castle, Delaware
Aaron Paschke aus Mötzingen

Sehen Sie alle Berichte auf SSG-online:
[USA-Interns-Forum](#)

Special SSG-Stammtisch

am 11. Februar 2014 mit kleiner Video-Präsentation von Stipendiaten der Universität Gießen über ihr VetMed-Life mit Tieren und kleinen Sensationen an der Knoxville-Universität. Stammtisch in der Römer-Weinstube also nicht verpassen!



Ladies Group aktiv

Auf Fahrt zur großen Wittelsbacher-Ausstellung in Mannheim

Wieder konnte die Ladies Group in Mannheim auf den Spuren der Geschichte wandeln, wieder stand mit einer Herrscherfamilie, den Wittelsbachern nämlich, eine der großen europäischen Dynastien im Mittelpunkt, wieder war es das Reiss-Engelhorn-Museum als Ziel dieser großartigen Präsentation und wieder konnte Vorsitzende Birgit Leiser sich freuen, dass ihrer Einladung zahlreich Mitglieder der Damen-Gruppe und Gäste gefolgt waren.

Sehen Sie kleinen Fotobericht auf SSG-online unter Events 2013, 19. September.



Sehen Sie auch Hinweise auf interessante englisch-bezogene Veranstaltungen auf SSG-online unter PARTNER-EVENTS



Steubens Geburtstag am 17. September war für die SSG-Gruppe Steuben-Magdeburg symbolreicher Anlass für ein Gedenken am Steuben-Denkmal, an der auch die SSG-Präsidentin teilnahm.

Wolfgang Gräfe, amtierender Vorsitzender von Steuben-Magdeburg, wünschte, dass Steuben mehr als nur ein Logo darstelle, vielmehr sein Gedenken an ihn mit Inhalt gefüllt werde, ganz im Geiste der SSG und ihren Magdeburger Gründern.

Foto zeigt Gedenktafel vor dem Steuben-Monument, sehen Sie auch Bericht Steuben-Extrablatt Nr. 4 unter www.steuben-magdeburg.de (Download).

XING.de – SSG vernetzt
Kostenfrei anmelden und News über SSG-Gruppe erfahren & austauschen

Wort der Präsidentin

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Steuben-Schurz-Gesellschaft, auch dieses Jahr ist wieder wie im Sturzflug vorbeigegangen – ich nehme an, dass es Ihnen genau so ergangen ist wie uns, die wir für die Gesellschaft arbeiten. Es stand ganz unter dem Zeichen „50 Jahre Kennedy in Deutschland und 65 Jahre SSG“ und hat unser übliches Programm etwas durcheinander gebracht, da wir uns an die offiziellen Stellen anpassen mussten.

Dafür waren die beiden Veranstaltungen, die uns gewissermaßen geschenkt worden waren, sehr gelungen: Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier hat uns in Wiesbaden gemeinsam mit dem US-Botschafter Philip Murphy den Wiesbadener Schulen vorgestellt, was sicher eine zukunftssträchtige Idee war – Stadtrat Uwe Becker hat uns zusammen mit dem Magistrat der Stadt Frankfurt im Kaisersaal des Römers eine sehr ehrenvolle Einla-



derung gegeben, die in einem außerordentlich stimmungsvollen Ausklang in den Römerhallen endete – weit über die veranschlagte Zeit hinaus!

Solche Abende tun gut und schweißen zusammen! Sie zeigen uns, dass die Idee der transatlantischen Freundschaft trotz Belastungen lebendig ist! Nun fahren wir als kleine Gruppe noch zum Thanksgiving nach Magdeburg, wo sich unser Zweigverein „Steuben Magdeburg“ tapfer schlägt und gut erholt. Danach kommt unser Frankfurter Thanksgiving Dinner, aus Gründen, die beim Hotel lagen, erst am 4.12. 2013 zustande, ich hoffe auf

Verständnis und auf rege Beteiligung!

Leider muss ich zum Abschluss noch einmal an ausstehende Mitgliederbeiträge für 2013 und sogar 2012(!) erinnern, denn die vom nächsten Jahr sind auch bald fällig! Wir sind sparsam und preiswert, da steuerbegünstigt!

Der Überweisungsträger genügt dem Finanzamt! Haben Sie bitte Verständnis, auch wir müssen Rechnungen bezahlen!

Nun wünsche ich Ihnen eine nicht allzu hetzige, sondern eine eher besinnliche Adventzeit, ein fröhliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und einen guten Anfang für ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2014!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Ingrid zu Solms

Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, Präsidentin

Finanzkrise noch ungelöst

Rolf E. Breuer spricht über Ursachen und Folgen der Finanzkrise

von Klaus Steuernagel



Dr. Rolf E. Breuer zu Gast bei der SSG und begrüßt von Präsidentin Dr. Ingrid zu Solms-Wildenfels. – Dank sprach die Präsidentin vorab an Dr. Harald Jung für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten durch die Kanzlei CMS Hasche Sigle.

Zum nach wie vor aktuellen – weil noch keineswegs gelöst – Thema der Finanzkrise gab Dr. Rolf E. Breuer, vormals Vorstandssprecher der Deutschen Bank, seine Statements und zugleich seine Vision für die Zukunft.

Die eigentliche Ursache der Finanz- und Wirtschaftskrise, die seit nunmehr fünf Jahren die Welt in Atem hält, sieht Dr. Breuer in der politischen Entscheidung zur Deregulierung der Finanzmärkte durch die britische Premierministerin Margaret Thatcher.

Der 27. Oktober 1986 könne daher als der Big Bang gesehen werden, der getreu dem Prinzip des Laissez-faire die Marktkräfte sich weitgehend selbst überließ. Man sei davon überzeugt gewesen, dass der Markt sich schon selbst regulieren, Innovationsprodukte vorantreiben werde und dass im Rahmen der damit einhergehenden Globalisierung der Finanzmärkte besonders London seine Stellung als führender Marktplatz weltweit sichern und weiter entwickeln würde. Die Entwicklung dieser Idee verlief anfangs durchaus erfolgreich.

Neue Finanzprodukte überschütteten die Märkte, insbesondere der Bereich Investment-Banking erzielte teilweise beachtliche Erfolge. Auch die Deutsche Bank konnte, ja durfte sich dieser Entwicklung nicht entziehen, wollte sie auf den Weltmärkten für Finanzprodukte mitwirken und damit konkurrenzfähig bleiben.

Dr. Ingrid Gräfin zu Solms, Dr. Rolf E. Breuer und Prof. Dr. Rüdiger Freiherr von Rosen

Durch Zuerwerb einer bereits im Investmentbanking erfahrenen Bank samt Einkauf vor allem amerikanischer Fachkräfte habe sich die Deutsche Bank zu einer der wichtigsten Investmentbanken weltweit entwickelt. Nicht mehr long-life-employment als Prinzip stand fortan im Vordergrund der Geschäftspolitik, sondern der anglo-amerikanische Gedanke des schnellen Geldes. Neue Finanzprodukte wurden in immer kürzeren Zeitabständen entwickelt, sodann Risiken nicht mehr gesehen, geschweige denn erkannt, nicht zuletzt geriet die Komplexität der auf die Finanzmärkte einströmenden Produkte außer Kontrolle.

Über die dann folgende Entwicklung und das Desaster der Jahre 2008/2009 wurde ausführlich berichtet und nach Lösungsansätzen insbesondere in der Politik gesucht mit dem Ziel, das verlorengewonnene Vertrauen in die Banken zurückzugewinnen. Erkennbar sei jedoch, so Breuer, dass viele Banken nach wie vor kein tragfähiges Geschäftsmodell zur Vertrauensbildung gegenüber ihrer Kundschaft entwickelt hätten.

Die Politik sei intensiv bemüht und gefordert, die durch die Deregulierung verloren gegangene Kontrolle zurückzugewinnen. Hierzu zählten die angestrebte Prüfung der 130 größten Banken durch eine Bankenaufsicht, die der EZB zugeordnet werden soll, die Schaffung einheitlicher europä-

Fortsetzung umseitig!



Unter den zahlreichen Gästen Erika Steinbach, MdB, SSG-Präsidiumsmitglied John H. Weckerling (links) und SSG-Vorstandsmitglied Dr. Thomas F. Young



Fortsetzung von Seite 3

ischer Prüfungsstandards durch die EZB, eine europäische Einlagensicherung, sowie die Notwendigkeit zur Abwicklung von in Schwierigkeit geratenen Banken europaweit mit dem Ziel, dass die Steuerzahler aus zukünftigen Schieflagen einzelner Institute herausgehalten werden können.

Ob damit freilich die Probleme gelöst würden, darunter besonders die heute sichtbaren gravierenden Staatsschuldenkrisen wichtiger Industrieländer, sei dahingestellt. Hier fehle es oftmals an Bereitschaft, Fähigkeit und Festigkeit der betroffenen Länder, bei sich selbst zunächst die notwendigen Korrekturen vorzunehmen, so etwa wie Deutschland dies in der Agenda 2010 poli-

tisch erfolgreich durchgesetzt habe.

Bei der sich anschließenden Diskussion wies Rolf Breuer mahndend auf das derzeit viel zu niedrige, von den Zentralbanken initiierte Kapitalmarktzinsniveau hin. Es verleite die ohnehin schon stark verschuldeten Länder zu weiteren Kreditaufnahmen und führe zu weiteren Verschuldungsexzessen.

Zu Breuers Vision für die Zukunft hatte auch gehört, dass die so genannten Finanz-Oasen aufgelöst gehörten, sodann die weltweit viel zu hohe Liquidität dringend reduziert werden müsse und der Hochfrequenzhandel einer dringenden Kontrolle bedürfe. Und zu guter Letzt: Die Banken sollten wieder zur Hausbank ihrer Kunden werden!

Lincolns Gettysburg-Address

Was auch Menschen und Manager aus ihr lernen können



-scha- Wie die Lincolnsche Zweiminutenrede mit nicht mehr als 278 Worten von solch geradezu weltbewegender Wirkung sein konnte, wusste SSG-Mitglied **René Scholz** prägnant den Zuhörern herauszuarbeiten. Diese Address, vor 150 Jahren gehalten aus Anlass der Einweihung des Soldatenfriedhofs in Gettysburg enthalte nämlich kaum zu übertreffende zeitlose Grundregeln für Gemeinsamkeit, Motivation und Handeln.

In zehn Schritten entschlüsselt Scholz diesen genialen Text dadurch, dass er daraus auch Spielregeln des persönlichen und be-

ruflichen Alltags für kluges und erfolgreiches Handeln ableitet. Es seien Regeln, so Scholz, die ihre Richtung auf drei Essentials hin nehmen, wie er sie auch als Personality Management Trainer in seinen Seminaren unter die wortspielerisch wie inhaltlich ernst konzipierten Leitbegriffe von Liebe, Macht und Sinn zusammenführt.

Mit ihnen verbunden seien es nämlich Verhaltensformen wie Zuwendung, Umgänglichkeit, Gemeinschaftssinn, aus denen sodann auch Gestaltung, Selbstbehauptung und auf Lebenssinn hin bezogenes Handeln wachse – ob im privaten Leben oder im harten beruflichen Alltag für uns alle und eben auch des besagten Managers.

(www.liebemachtsinn.de)

Präsidentin Dr. Ingrid zu Solms-Wildenfels dankte herzlich dem Referenten und hob hervor, wie passend doch für die SSG Gestalt und Thema Lincoln sei. Dies war für zu Solms auch schöne Gelegenheit, dem Vortrag von René Scholz einen kleinen Lebensüberblick über den bedeutenden Lincoln-Vertrauten, Carl Schurz nämlich, voranzustellen.

American Networking

-scha- Beim Welcome des U.S.-Generalkonsulats zur „American Citizen Information Night“ am 25. September war auch die SSG mit einem Informationsstand vertreten.

Das Foto zeigt Birgit Leiser und Sabine Wellmann, die auf interessierte Fragen zu Programm, Veranstaltungen und Mitgliedschaft Auskunft geben konnten.

Im Atrium, dem mit allen US-Bundesflaggen geschmückten großen Versammlungssaal, begrüßte Generalkonsul Kevin Milas die zahlreichen Teilnehmer und würdigte den ungebrochenen „voluntarismus“ der deutsch-amerikanischen Organisationen und Gesellschaften im Frankfurter Raum. Sie leisteten einen enormen Beitrag zur deutsch-amerikanischen Partnerschaft und Freundschaft.



SSG – Gesellige TREFFEN

SSG-STAMMTISCH für alle!

Jeden **2. Dienstag** im Monat 18 Uhr
Weinstube im Römer

SSG-AFTER WORK

Jeden **3. Dienstag** im Monat 19:30 Uhr
Mantis Club, Katharinenpforte 6

SSG-JUNIOREN-STAMMTISCH

Jeden **1. Dienstag** im Monat 19 Uhr
Wechselnde Lokalitäten!

(Angaben ohne Gewähr) Fragen Sie im SSG-Büro!

SSG – TERMINE

4. Dezember 2013, 18.30 Uhr

Thanksgiving Dinner

Gastredner Staatsminister Michael Boddenberg, Hotel Maritim, Frankfurt

15. Dezember 2013 (3. Adv.) 18 Uhr

Weihnachtsoratorium

Leitung: Michael Graf Münster

St. Katharinenkirche an der Hauptwache.

Anschließend optional: Get-together im Café Hauptwache à la carte, gegenüber St. Katharinenkirche

11. Februar 2014

Special SSG-Stammtisch

Siehe Seite 2!

Anmeldungen zu den Veranstaltungen

bitte über das Büro der SSG telefonisch:

069 - 13 10 822 od. info@steuben-schurz.org

NEUE MITGLIEDER

Die Gesellschaft begrüßt herzlich

Claudia Pörings *Zweites Deutsches Fernsehen*

Jasmine Grams *Rechtsanwältin*

Geschäftsführerin ASB Landesverband Hessen

Paar-Mitgliedschaft

Daniela, *Stewardess a.D.* und

Mario Messerschmidt *Dipl. Kaufmann*

Tatjana Griffith und

Mark Griffith *Colonel reserve*

Senior Military Historian

SSG-Steuben Magdeburg

Christa Bauersfeld *Wirtschaftskauffrau*

Fred Bauersfeld *Dipl. Ing. Maschinenbau*

Tina Bauersfeld *Industriedesignerin*

Steven Elliott *MD*

Christof Mühlberg *Director Project Office,*

Hochschule Magdeburg

German-Jordanian University

Ralph Tyszkiewicz *Dipl.-Ing.*

Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg

GO MODERN – GO STEUBEN-SCHURZ!

Impressum

Herausgeber Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Frankfurt/Main

Redaktion G. Schanno, SSG

Satz & Layout S. Birkner, Stolpe auf Usedom

Druck Flyeralarm, Würzburg

Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion

Copyright der Text- und Bildbeiträge liegt bei den Autoren

Einzelmitglied 100 €, Ehepaare 145 €

Junioren 45 €, Firmen mindestens 500 €

(3 Firmenangehörige gelten bei

SSG-Veranstaltungen als Mitglieder)

Mitgliedsbeiträge sind als gemeinnützig abzugsfähig von der Einkommenssteuer; Überweisungsvordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 €

Konto der Steuben-Schurz- Gesellschaft

Hypovereinsbank

Konto: 322329903 BLZ: 503 201 91

IBAN: DE 93 503 201 91 03 67 95 62 59